

uni  
per

Quartalsmitteilung Q3 2017

# Geschäfts- ergebnisse

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 50 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 26. Juni 2017) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standards (IAS) 34 dar.

Diese Publikation enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## Inhalt

---

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2017	2
Geschäftsmodell des Konzerns	2
Wirtschaftsbericht	2
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf	3
Ertragslage	5
Finanzlage	9
Vermögenslage	12
Risikobericht	12
Chancenbericht	13
Prognosebericht	13
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Finanzkalender	19

## Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2017

- Stabile Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2017, Adjusted EBIT deutlich unter dem durch Einmaleffekte geprägten Vorjahr
- Ergebnisse des dritten Quartals spiegeln den erwarteten saisonalen Geschäftsverlauf von Uniper wider
- Konzernüberschuss und Adjusted FFO deutlich über Vorjahreszeitraum
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung nach starkem Vorratsaufbau im dritten Quartal leicht unter Vorjahresniveau
- Adjusted-EBIT-Erwartung von 1,0 bis 1,2 Mrd € für das Geschäftsjahr 2017 sowie Dividendenvorschlag bestätigt

## Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 13.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

### Energiepolitisches Umfeld

In der Europäischen Union (EU) prägten weiterhin die Verhandlungen um den Austritt Großbritanniens die Diskussion, während die Debatte um die Reform des europäischen Emissionsrechtehandels (Emissions Trading System [ETS]) immer noch nicht abgeschlossen wurde.

Nach den Wahlen zum Deutschen Bundestag am 24. September 2017 finden jetzt Gespräche zur Bildung einer neuen Regierungskoalition statt. Hier werden drei Bundestagsfraktionen versuchen, eine parlamentarische Mehrheit für eine Bundesregierung zu formen. Mit dem Abschluss der Koalitionsgespräche ist nicht vor dem Jahresende 2017 zu rechnen, weil die Positionen der Parteien zum Teil sehr weit auseinanderliegen. Dies gilt insbesondere auch bei energiepolitischen Fragestellungen, die für die künftigen Rahmenbedingungen in Deutschland entscheidend sein werden.

In den Niederlanden wurde am 10. Oktober 2017 der Koalitionsvertrag der neuen Regierung vorgestellt. Im Energie- und Klimabereich wird u. a. ein Ausstieg aus der Kohleverstromung bis zum Jahr 2030 im Dialog mit den Betreibern von Kohlekraftwerken angestrebt. Des Weiteren soll der CO<sub>2</sub>-Preis bis zum Jahr 2030 durch eine nationale Zusatzbelastung (CO<sub>2</sub>-Mindestpreis) beim europäischen Emissions-

handel auf 43 €/t steigen. Ab dem Jahr 2024 soll es keine neue Förderung für den Einsatz von Biomasse in Kraftwerken mehr geben.

Das neue Energiegesetz in Frankreich, das u.a. die Beendigung der nationalen Öl- und Gasförderung im Jahr 2040, eine Reform der Gasspeicherregulierung sowie neue Regeln für die Vergütung von Energieanbietern durch den Verteilnetzbetreiber beinhaltet, befindet sich in der parlamentarischen Beratung und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2017 verabschiedet. Bereits im Juli 2017 wurde der Vorschlag für eine Beendigung der Kohleverstromung im Jahr 2022 vorgelegt sowie im September 2017 Vorschläge für eine Reform der EU, u.a. auch für eine EU-weite CO<sub>2</sub>-Steuer.

Die britische Regierungstätigkeit wird weiterhin vom "Brexit" dominiert, wie die parlamentarischen Beratungen zum "Repeal Bill", zum Gesetz zur Umsetzung von EU-Recht in das britische Recht, oder die Rede der Premierministerin in Florenz mit dem Vorschlag einer zweijährigen Übergangszeit für den Austritt aus der EU deutlich machen. Im Februar 2017 führte die Regierung eine öffentliche Konsultation über die Zukunft der Kohleverstromung durch, die bislang noch nicht ausgewertet wurde. Die im Oktober 2017 veröffentlichte Clean Growth Strategy sieht u.a. ein Ende der Kohleverstromung im Jahr 2025 vor. Der nationale CO<sub>2</sub>-Preis für das Jahr 2020 und für nachfolgende Jahre soll zusammen mit dem Haushalt im Herbst veröffentlicht werden.

## Geschäftsverlauf

### Operative Entwicklungen

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Jahres 2017 wesentlich beeinflusst:

Für die deutschen Wasserkraftwerke lagen die Wasserzuflüsse und die Wasserstände in den jeweiligen Flüssen wesentlich unterhalb der Wassermenge der ersten neun Monate des Vorjahres; dies wurde nur zum Teil mit höheren Wassermengen im Vergleich zum Vorjahr in Schweden ausgeglichen. Bei den schwedischen Kernkraftwerken führte die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks Ringhals 2 im Dezember 2016 zu einem positiven Effekt, der teilweise durch die Schließung des Kraftwerkes Oskarshamn 1 und durch den Ausfall des Kraftwerkes Ringhals 1 kompensiert wurde. Positiv auf die Ergebnissituation wirkte sich zudem die reduzierte Sonderbesteuerung auf Kern- und Wasserkraftwerke in Schweden aus.

Des Weiteren waren die ersten neun Monate des Jahres 2017 durch eine angespannte Situation auf dem Strommarkt in Nordwesteuropa gekennzeichnet. Sie resultierte im Wesentlichen aus Kapazitätsengpässen, die infolge des Ausfalls von Nuklearanlagen in Frankreich eintraten. Die Uniper-Kraftwerke haben in dieser Zeit durch erhöhten Einsatz zur Versorgungssicherheit in Frankreich beigetragen.

Durch sein Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolio konnte Uniper in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 einen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Kontinentaleuropa leisten und zudem auch zusätzliche kurzfristige Optimierungserträge erwirtschaften. Im dritten Quartal 2017 wurden vor diesem Hintergrund saisonbedingt für den beginnenden Winter signifikante Gasvorräte aufgebaut.

Zu Beginn des Jahres wurde die Übertragung von Uniper-bezogenen Dienstleistungen und Vermögenswerten des integrierten Dienstleisters von E.ON, E.ON Business Services (EBS), in den Uniper-Konzern eingeleitet. Zugehörige Mitarbeiter in den Bereichen IT Services, HR Services und Financial Services wurden erfolgreich in verschiedene Uniper-Einheiten integriert. Die entsprechenden Dienstleistungen und Aufgaben wurden bisher von EBS auf Basis von Service Level Agreements erbracht.

Am 5. März 2017 hat die Uniper Exploration & Production GmbH mit dem österreichischen Öl- und Gasunternehmen OMV Exploration & Production GmbH eine Vereinbarung über die Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje geschlossen. Der Verkaufspreis für den Uniper-Anteil beträgt 1.850 Mio USD (rund 1.749 Mio €, basierend auf einem vereinbarten Umtauschkurs von 1 € = 1,0575 USD), zuzüglich der übertragenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016. Der Vollzug steht noch unter dem Vorbehalt einer Zustimmung von Mitgesellschaftern. Die für den Vollzug der Transaktion erforderlichen kartell- und außenwirtschaftsrechtlichen Zustimmungen der zuständigen russischen Behörden sind bereits erfolgt. Der Abschluss der Transaktion wird im vierten Quartal 2017 erwartet.

Uniper hat im Januar 2017 die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für das Kraftwerk Datteln 4 erhalten und macht weitere Fortschritte auf dem Weg zur Inbetriebnahme. Derzeit werden Testläufe für einzelne Komponenten durchgeführt und der Probetrieb hat begonnen. Uniper erwartet, das Kraftwerk im zweiten Quartal 2018 in Betrieb nehmen zu können.

Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Marktperspektive hat Uniper als Miteigentümer des Gaskraftwerks Irsching 5 und als alleiniger Eigentümer des Gaskraftwerks Irsching 4 erneut die vorläufige Stilllegung der Kraftwerksblöcke bei der Bundesnetzagentur und dem Netzbetreiber TenneT am 29. März 2017 angezeigt. Die TenneT hat zwischenzeitlich beide Kraftwerksblöcke als systemrelevant ausgewiesen, so dass diese bis zum 30. April 2019 weiterhin für den Betrieb in der Reserve vorgesehen sind.

Uniper und vier weitere europäische Energieunternehmen haben im April und Juni 2017 eine Finanzierungsvereinbarung mit der Nord Stream 2 AG, dem für Planung, Bau und künftigen Betrieb der Nord-Stream-2-Gastransportleitung verantwortlichen Unternehmen, unterzeichnet. Uniper hat hierzu eine Finanzierung von bis zu 950 Mio € zugesagt (entspricht 10 % der gegenwärtig erwarteten Gesamtkosten des Projektes). Für etwa 30 % seiner Finanzierungszusage für das Projekt hat Uniper eine langfristige Finanzierungslinie in Höhe von 285 Mio € zur Verfügung gestellt, die von der Nord Stream 2 AG zum 30. September 2017 fast vollständig in Anspruch genommen wurde. Die übrigen Finanzierungszusagen dienen als Absicherung für die geplante weitere Finanzierung des Projektes über Banken im Rahmen einer Projektfinanzierung der Nord Stream 2 AG. Die amerikanische Administration hat inzwischen über das US-Department of State zur Passage des Sanktionsgesetzes über russische Energieexportleitungen eine so genannte Public Guidance erlassen.

Die russische Mehrheitsbeteiligung Unipro erhielt in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 die erwartete Zahlung der verbliebenen Versicherungsleistung für den durch einen Kesselbrand verursachten Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 in Höhe von 315 Mio € (20,4 Mrd Rubel). Das Projekt zur Instandsetzung des Kessels liegt derzeit im Rahmen der Kosten- und Zeiterwartung.

Weiterhin hat die Rubelkursentwicklung den Geschäftsverlauf des Neunmonatszeitraums 2017 positiv beeinflusst.

## Rating-Entwicklung

Die Fortum Oyj bzw. die Fortum Deutschland SE hat in einer Adhoc-Mitteilung am 20. September 2017 die Vorbereitung eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots kommuniziert und die Entscheidung zur Abgabe des Angebots nach § 10 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) am 26. September 2017 veröffentlicht. S&P Global Ratings (Standard & Poor's) hat vor diesem Hintergrund am 22. September 2017 Unipers Rating von BBB- mit positivem Ausblick bestätigt. Selbst bei einem erfolgreichen Abschluss der Veräußerung des Anteils an dem Gasfeld Yushno-Ruskoje ist nun vor einem Vollzug des angekündigten Übernahmeangebots keine positive Veränderung des Ratings zu erwarten.

Uniper wird außerdem von der Scope Ratings AG bewertet. Diese hatte Uniper im Juni 2017 ein Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick erteilt. Die Agentur hebt insbesondere die weitere Verminderung der Netto-Verschuldung nach einem erfolgreichen Abschluss des Verkaufs der Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje hervor.

# Ertragslage

## Umsatzentwicklung

### Umsatz

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016	+/-%
Europäische Erzeugung	5.131	4.726	8,6
Globaler Handel	52.273	47.251	10,6
Internationale Stromerzeugung	869	756	14,9
Administration/Konsolidierung	-5.335	-4.736	-12,6
<b>Summe</b>	<b>52.938</b>	<b>47.997</b>	<b>10,3</b>

Im Neunmonatszeitraum 2017 lag der Umsatz mit 52.938 Mio € um rund 10 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 47.997 Mio €).

Der Umsatzzanstieg in Höhe von 4.941 Mio € ist im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft sowie auf einen volumenbedingten Umsatzzanstieg im Gasgeschäft des Segments Globaler Handel zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwands folgt ganz überwiegend dieser Entwicklung.

### Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 4.726 Mio € im Vorjahreszeitraum um 405 Mio € auf 5.131 Mio € im zum 30. September 2017 endenden Neunmonatszeitraum.

Der Umsatzzanstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsätze in Frankreich aufgrund besserer Marktbedingungen zurückzuführen.

### Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel stiegen von 47.251 Mio € im Vorjahreszeitraum um 5.022 Mio € auf 52.273 Mio € im zum 30. September 2017 endenden Neunmonatszeitraum.

Der Umsatzzanstieg ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft zurückzuführen. Zusätzlich gab es einen Umsatzzanstieg im Gasgeschäft aufgrund gesteigerter Preise sowie höherer Verkäufe an Gashandelspunkten.

### Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung stiegen von 756 Mio € im Vorjahreszeitraum um 113 Mio € auf 869 Mio € in den ersten neun Monaten 2017.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war insbesondere auf positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die das Ausbleiben der Kapazitätzahlungen für den im Februar 2016 ausgefallenen Block 3 des Kraftwerks Berjosowskaja überkompensierten.

### Administration/Konsolidierung

Der Überleitungsposten enthält im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen, die von -4.736 Mio € im Neunmonatszeitraum 2016 um 599 Mio € auf -5.335 Mio € im Neunmonatszeitraum 2017 sanken.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

## Umsatz

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016	+/-%
Strom	21.675	19.582	10,7
Gas	28.109	26.812	4,8
Sonstige	3.154	1.603	96,8
<b>Summe</b>	<b>52.938</b>	<b>47.997</b>	<b>10,3</b>

## Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernüberschuss verbesserte sich auf 782 Mio € (Vorjahreszeitraum: -4.233 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern stieg auf 958 Mio € (Vorjahreszeitraum: -3.680 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2017 auf 50.983 Mio € (Vorjahreszeitraum: 44.898 Mio €). Der Anstieg des Materialaufwands ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Mengen beim Strombezug sowie gestiegene Mengen und Preise beim Gasbezug zurückzuführen. Damit folgt die Entwicklung des Materialaufwands ganz überwiegend der Entwicklung der Umsatzerlöse. Ferner basiert der Anstieg des Materialaufwands auf dem Wegfall von Aufwandsminderungen, die im Vorjahr aus der Auflösung einer Rückstellung erzielt wurden (383 Mio €), die aus einer Anpassung der Preiskonditionen bei langfristigen Lieferverträgen auf aktuelle Marktverhältnisse resultierte.

Der Personalaufwand der ersten neun Monate 2017 sank auf 737 Mio € (Vorjahreszeitraum: 925 Mio €). Dieser Rückgang ist neben Einsparungen auf den Wegfall des Aufwands einer im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung zurückzuführen. Die Integration von Servicefunktionen der EBS, die bislang als bezogene Dienstleistungen im sonstigen betrieblichen Aufwand auszuweisen waren, wirkten leicht kompensierend.

Die in den ersten neun Monaten 2017 erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen 46 Mio € (Vorjahreszeitraum: 2.861 Mio €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall von im Vorjahr enthaltenen Wertminderungen in den Segmenten Europäische Erzeugung und Globaler Handel zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen sanken in den ersten neun Monaten 2017 auf 474 Mio € (Vorjahreszeitraum: 570 Mio €). Dies ist im Wesentlichen Folge von durch Wertminderungen des Vorjahres reduzierten Abschreibungsvolumina.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in den ersten drei Quartalen 2017 auf 8.948 Mio € (Vorjahreszeitraum: 6.174 Mio €) gestiegen. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese erhöhten sich auf 7.592 Mio € (Vorjahreszeitraum: 4.558 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten. Außerdem stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge infolge zuerkannter Versicherungsleistungen für den im Vorjahr entstandenen Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 in Russland. Gegenläufig wirkte der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI) einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG (528 Mio €). Zusätzlich minderten sich die Erträge aus Währungskursdifferenzen auf 694 Mio € (Vorjahreszeitraum: 718 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten 2017 auf 8.900 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.704 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Diese erhöhten sich auf 7.457 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5.860 Mio €), was im Wesentlichen an Veränderungen der zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten lag. Gegenläufig hierzu wirkte der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Segment Globaler Handel (935 Mio €) sowie einer Rückstellung für die deutsche Grunderwerbsteuer, die im Zusammenhang mit der Abspaltung entstanden war (231 Mio €). Ebenfalls entfallen ist der im Vorjahr enthaltene Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (171 Mio €), der sich infolge eines Feuers im Block 3 des russischen Kraftwerks Berjosowskaja ergab.

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1.–3. Quartal in Mio €	2017	2016
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>958</b>	<b>-3.680</b>
Beteiligungsergebnis	2	10
<b>EBIT</b>	<b>960</b>	<b>-3.670</b>
Nicht operative Bereinigungen	-8	4.922
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-	-522
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-72	1.310
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement<sup>1), 2)</sup></i>	13	316
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)<sup>3)</sup></i>	34	2.850
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	17	968
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>952</b>	<b>1.252</b>

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind in den ersten neun Monaten 2017 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 11 Mio € (Vorjahreszeitraum: 12 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

## Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum wurden keine nicht operativen Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert. Die Netto-Buchgewinne/-Buchverluste im Neunmonatszeitraum des Jahres 2016 in Höhe von 522 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der PEGI inklusive ihrer Beteiligung an der Nord Stream AG sowie aus der Veräußerung des Uniper-Anteils an der AS Latvijas Gāze.

## Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. September 2017 ein positiver Effekt von 72 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.310 Mio €).

## Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Neunmonatszeitraum 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 303 Mio € gesunken. Sie betragen im Neunmonatszeitraum 2017 13 Mio € (Vorjahreszeitraum: 316 Mio €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus einmaligen Aufwendungen für Grunderwerbsteuern in Höhe von 231 Mio €, die im Rahmen der Abspaltung im Jahr 2016 entstanden sind.

## Nicht operative Impairments

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 34 Mio € (Vorjahreszeitraum: 2.850 Mio €) erfasst. Sie betrafen wie im Vorjahreszeitraum die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahreszeitraum außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen waren, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 in dieser Höhe nicht erfasst werden mussten. Gründe für Wertminderungen im Neunmonatszeitraum des Jahres 2016 waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Veränderung des Marktumfeldes, die zu verschlechterten Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter im Neunmonatszeitraum des Jahres 2016 führten.

## Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug -17 Mio € im Neunmonatszeitraum des Jahres 2017 (Vorjahreszeitraum: -968 Mio €). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall einer Drohverlustrückstellungsbildung, die im Vergleichszeitraum des Jahres 2016 ergebniswirksam zu bilden war, und aus geringeren Abschreibungen auf insgesamt geringere Gasvorräte als im Vorjahreszeitraum.

## Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird seit dem 1. Januar 2017 im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

## Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für den Neunmonatszeitraum 2017 und den vergleichbaren Vorjahreszeitraum 2016 aufgeschlüsselt nach Segmenten:

### Adjusted EBIT

1.–3. Quartal in Mio €	2017	2016	+/-%
Europäische Erzeugung	280	153	83,0
Globaler Handel	278	1.295	-78,5
Internationale Stromerzeugung	537	-17	>100
Administration/Konsolidierung	-143	-179	20,1
<b>Summe</b>	<b>952</b>	<b>1.252</b>	<b>-24,0</b>

## Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung stieg von 153 Mio € im Vorjahreszeitraum um 127 Mio € auf 280 Mio € im zum 30. September 2017 endenden Neunmonatszeitraum.

Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2016 durchgeführten Wertberichtigungen fossiler Kraftwerke und die infolgedessen gesunkenen planmäßigen Abschreibungen im Neunmonatszeitraum 2017 zurückzuführen. Darüber hinaus sorgten Kosteneinsparungen, die Ende des Jahres 2016 durchgeführte Wiederinbetriebnahme des schwedischen Kernkraftwerks Ringhals 2, Einmal-effekte aus dem Wegfall von Belastungen durch die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung im Jahr 2016 wie auch höhere Erträge durch Systemdienstleistungen für einen Ergebnisanstieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2017. Des Weiteren unterstützte die reduzierte Besteuerung von Wasser- und Kernkraftwerken in Schweden das Ergebnis positiv. Dagegen wirkten sich die Marktpreisentwicklungen für Strom an den europäischen Großhandelsmärkten negativ auf das Ergebnis aus.

## Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel sank von 1.295 Mio € im Vorjahreszeitraum um 1.017 Mio € auf 278 Mio € im zum 30. September 2017 endenden Neunmonatszeitraum.

Im Adjusted EBIT wirkte maßgeblich der Wegfall des positiven Vorjahreseffektes aus der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden infolge des erfolgreichen Abschlusses von Preisverhandlungen für langfristige Gasbeschaffungsverträge. Die Einigung betraf die Anpassung der Preiskonditionen an aktuelle Marktverhältnisse. Ferner machte sich der Wegfall außergewöhnlich positiver Ergebnisse aus Optimierungsaktivitäten, insbesondere im Gasgeschäft, im Vorjahreszeitraum bemerkbar.

## Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung stieg von -17 Mio € im Vorjahreszeitraum um 554 Mio € auf 537 Mio € in den ersten neun Monaten 2017.

Beim Adjusted EBIT wirkten sich die vollständige Auszahlung der Versicherungsleistung und der Wegfall des außerplanmäßigen Teilabgangs des Kessels aus dem Sachanlagevermögen, verursacht durch die unfallbedingte temporäre Außerbetriebnahme des 800-MW-Blocks des Kraftwerks Berjosowskaja im Februar 2016, positiv aus. Ferner zeigten höhere Tarifzahlungen für neue Kapazitäten, höhere Preise auf dem Day-ahead-Markt sowie die Entwicklung des Rubels positive Auswirkungen.

## Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT verbesserte sich von -179 Mio € im Neunmonatszeitraum 2016 um 36 Mio € auf -143 Mio € im Neunmonatszeitraum 2017.

## Adjusted Funds from Operations

Der „Adjusted Funds from Operations“ (Adjusted FFO) ist eine vom Uniper-Konzern ab dem Jahr 2017 als Steuerungsgröße, u.a. im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl. Diese Steuerungsgröße ist im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 detailliert beschrieben.

Der Adjusted FFO für die ersten neun Monate des Jahres 2017 beträgt 727 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 545 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: 182 Mio €). Der wesentliche Grund für den Anstieg ist der Wegfall der Rückstellungsinanspruchnahme im Vorjahr für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden infolge des erfolgreichen Abschlusses von Preisverhandlungen im Rahmen langfristiger Gasbeschaffungsverträge.

## Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns u.a. mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“ [„OCFbIT“]) dar.

## Verschuldung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 sank Unipers wirtschaftliche Netto-Verschuldung zum 30. September 2017 um 114 Mio € auf -4.053 Mio € (31. Dezember 2016: -4.167 Mio €). Der operative Cashflow deckte in erster Linie die Investitionen und die Dividendenzahlung, so dass die Netto-Finanzposition annähernd unverändert war. Dagegen bewirkte der Rückgang der Pensions- und Entsorgungsrückstellungen im Ergebnis die positive Veränderung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung.

## Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30.9.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	672	341
Langfristige Wertpapiere	100	160
Finanzverbindlichkeiten	-3.147	-2.870
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>-2.375</b>	<b>-2.369</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-694	-785
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>1)</sup>	-984	-1.013
<b>Wirtschaftliche Netto-Verschuldung</b>	<b>-4.053</b>	<b>-4.167</b>

1) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 um 277 Mio €. Die Uniper SE hatte im ersten Quartal des Jahres 2017 das Laufzeitdarlehen in verbleibender Höhe von 800 Mio € zum 31. Dezember 2016, das Bestandteil der syndizierten Bankenfinanzierung war (ursprüngliche Höhe: 2.000 Mio €), vollständig zurückgeführt. Zum 30. September 2017 wurde insbesondere zur saisonalen Finanzierung des Working Capitals die revolving Kreditlinie mit 250 Mio € ausgenutzt und Commercial Paper in Höhe von 995 Mio € begeben.

## Investitionen

### Investitionen

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016
<b>Investitionen</b>		
<i>Europäische Erzeugung</i>	318	316
<i>Globaler Handel</i>	28	86
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	134	103
<i>Administration/Konsolidierung</i>	32	6
<b>Summe</b>	<b>512</b>	<b>511</b>
<i>Wachstum</i>	304	272
<i>Instandhaltung</i>	208	239

Die Investitionen des Uniper-Konzerns lagen insgesamt auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung im Segment Europäische Erzeugung ist im zum 30. September 2017 endenden Neunmonatszeitraum im Wesentlichen auf höhere Wachstumsinvestitionen für den Standort Datteln 4 zurückzuführen. Dem gegenüber stehen geringere Instandhaltungsinvestitionen, maßgeblich in Kohle- und Gaskraftwerken in Großbritannien sowie in Frankreich.

Im Segment Globaler Handel resultierte der Rückgang aus geringeren Wachstumsinvestitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Neunmonatszeitraum 2017 wurden im Segment Internationale Stromerzeugung 134 Mio € investiert. Dieser Wert lag um 31 Mio € über dem Vorjahreszeitraum (103 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen für den Aufbau des Blocks des Kraftwerks Berjosowskaja 3 zurückzuführen.

Die Steigerung im Überleitungsposten Administration/Konsolidierung im Gegensatz zum Neunmonatszeitraum 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Integration von Servicefunktionen der EBS.

## Cashflow

### Cashflow

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>950</b>	<b>2.389</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-634</b>	<b>492</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>100</b>	<b>-1.162</b>

### Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 um 1.439 Mio € auf 950 Mio € (Vorjahreszeitraum: 2.389 Mio €). Wesentliche Gründe für den Rückgang im operativen Cashflow lagen in einer verhältnismäßig geringen Auszahlung für den Gasbezug aus langfristigen Lieferverträgen im Vorjahreszeitraum, insbesondere aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Zahlungen. Darüber hinaus profitierte der operative Cashflow im Vorjahreszeitraum von einem außerordentlichen Ertrag aus Gasoptimierungsaktivitäten sowie von einer Einmalzahlung des finnischen Energieerzeugungsunternehmens Fortum zur anteiligen Kostenübernahme für die teilweise Stilllegung des Kernkraftwerks Oskarshamn in Schweden.

Positiv wirkten sich die Zahlung der Versicherungsleistung für den durch einen Kesselbrand verursachten Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 sowie im Vergleich zum Vorjahr der Wegfall der Rückstellungsinanspruchnahme aufgrund des Abschlusses der Preisverhandlungen für langfristige Gasbeschaffungsverträge im Jahr 2016 aus.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.-3. Quartal in Mio €	2017	2016	Differenz
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>950</b>	<b>2.389</b>	<b>-1.439</b>
Zinszahlungen	-1	179	-180
Ertragsteuerzahlungen	240	-62	302
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>1.189</b>	<b>2.506</b>	<b>-1.317</b>

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank von 492 Mio € im Vorjahreszeitraum 2016 um 1.126 Mio € auf -634 Mio € im Neunmonatszeitraum 2017. Negativ wirkten sich die auf 29 Mio € gesunkenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (Vorjahreszeitraum: 1.223 Mio €) aus. Die Einzahlungen im Vorjahreszeitraum resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der PEGI einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG an die E.ON Beteiligungen GmbH im März 2016.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 100 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.162 Mio €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Sondereffekten im Jahr 2016 zurückzuführen. Dies ist vor allem der Entfall von Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern im ersten Quartal des Jahres 2016. Gegenläufig wirkten in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 die Rückführung des Darlehens aus der syndizierten Bankenfinanzierung in Höhe von 800 Mio € sowie die erste Dividendenzahlung an die Uniper-Aktionäre in Höhe von 201 Mio €. Die saisonale Finanzierung des Working-Capitals durch die Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie und die Begebung von Commercial Paper führten in Summe zu einem Mittelzufluss in Höhe von 1.245 Mio €.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte sanken zum 30. September 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 von 27.199 Mio € auf 24.917 Mio €. Die wesentliche Ursache hierfür ist die Umgliederung der mit der Veräußerung des Gasfelds Yushno-Russkoje zusammenhängenden Gesellschaft AO Gazprom YRGM Development und des Gesellschaftsanteils an der OAO Severneftegazprom in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von rund 1.779 Mio €. Zusätzlich dazu verringerten sich die aktiven latenten Steuern um 915 Mio € im Wesentlichen aus der Saldierung mit passiven latenten Steuern. Teilweise kompensierend wirkte die bewertungsbedingte Erhöhung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 637 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 21.672 Mio € auf 18.353 Mio €. Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren die bewertungsbedingte Reduzierung von Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 10.139 Mio € um 4.191 Mio € auf 5.948 Mio € und die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7.353 Mio € um 1.406 Mio € auf 5.947 Mio €. Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung des Gasfeldes Yushno-Russkoje aus den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 1.890 Mio € aus.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 12.803 Mio € auf 13.131 Mio € zum 30. September 2017. Der Konzernüberschuss trug zu der Veränderung in Höhe von 782 Mio € positiv bei. Die Dividendenzahlung an die Uniper-Aktionäre im zweiten Quartal in Höhe von 201 Mio € wirkte ebenso teilweise kompensierend wie die wechselkursbedingten Veränderungen von Vermögen und Schulden in Höhe von 303 Mio €. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2017 mit 30 % über dem Niveau zum 31. Dezember 2016 von 26 %.

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 15.272 Mio € auf 13.744 Mio € zum 30. September 2017. Der Rückgang resultierte vor allem aus der Rückführung von Darlehen in Höhe von 818 Mio €. Darüber hinaus verringerten sich die passiven latenten Steuern um 1.115 Mio €, im Wesentlichen aus der Saldierung mit aktiven latenten Steuern. Teilweise kompensierend wirkte die bewertungsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 3.315 Mio € um 755 Mio € auf 4.070 Mio €.

Die kurzfristigen Schulden sanken deutlich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres, von 20.796 Mio € auf 16.395 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die bewertungsbedingte Verringerung von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 10.532 Mio € um 4.590 Mio € auf 5.942 Mio € zu erklären. Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bestehen Schulden in Höhe von 261 Mio €, die das Gasfeld Yushno-Russkoje betreffen.

## Risikobericht

Das Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 detailliert beschrieben.

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiken, Marktrisiken, operativen Risiken, rechtlichen Risiken sowie politischen und regulatorischen Risiken mit ihren Risikosubkategorien sind im Lagebericht 2016 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risikokategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Jahresabschluss 2016 unverändert.

Im Halbjahresbericht 2017, der seit dem 7. August 2017 auf der Homepage [www.uniper.energy](http://www.uniper.energy) veröffentlicht ist, ist detailliert auf die Risiko(sub)kategorien eingegangen worden, bei denen sich zum 30. Juni 2017 die Bewertungsklasse im Vergleich zum 31. Dezember 2016 verändert hat.

Unter Berücksichtigung der quantifizierbaren Risiken hat sich die Gesamtrisikolage des Uniper-Konzerns zum 30. September 2017 gegenüber dem 30. Juni 2017 verbessert. Die Verbesserung ist auf erfolgreiche Risikominderungs- und Risikovermeidungsmaßnahmen, auf reduzierte Risikoeinschätzungen, aber auch auf den Wegfall durch Eintritt von Risiken zurückzuführen. Betroffen sind im Wesentlichen die folgenden Risikokategorien: Risiken aus dem Bau technischer Anlagen, IT Risiken sowie politische und regulatorische Risiken. Auch bei den qualitativen Risiken haben sich wesentliche Veränderungen der

Risikolage ergeben. Eine Verbesserung ergab sich dadurch, dass die amerikanische Administration zur Passage des Sanktionsgesetzes über russische Energieexportleitungen eine so genannte Public Guidance erlassen hat.

Eine Verschlechterung der Risikolage ergab sich bei den qualitativ bewerteten Risiken aufgrund des Fortum-Angebotes für den von E.ON gehaltenen Uniper-Anteil. Die damit einhergehende Unsicherheit könnte zur Abwanderung wichtiger Mitarbeiter und damit zu Unterbrechungen von Geschäftsprozessen sowie zur Nichterreichung finanzieller Ziele führen. Darüber hinaus könnten sich negative Auswirkungen auf das Uniper-Rating ergeben, sofern aus Sicht der Ratingagenturen mit dem Anteilserwerb eine Verschlechterung von Unipers Kreditprofil eintritt oder eine solche Verschlechterung mittelfristig erwartet wird. Schließlich könnten sich Nachteile durch die Ausübung von Change-of-Control-Klauseln ergeben.

## Chancenbericht

Zusätzlich zu den Risiken werden auch die Chancen berichtet, sofern die zugrunde liegenden Sachverhalte hinreichend konkretisiert werden können und wesentlich erscheinen. Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikante positive Auswirkung auf die Finanz- oder Ertragslage der Segmente über die bisherigen Planannahmen hinaus haben können und vom Konzerncontrolling separat berichtet werden.

Die wesentlichen Chancen für die Uniper-Geschäfte sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichtes 2016 beschrieben. Im Vergleich zum Halbjahresbericht 2017 hat sich die Chancensituation durch die Möglichkeit einer teilweisen Kostenabwälzung bei einem der Anlagenbauprojekte verbessert.

## Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 ist weiterhin durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie darüber hinaus durch den Wegfall des positiven Einmaleffektes aus der Wiederverhandlung langfristiger Gasbezugsverträge charakterisiert. Der Vollzug der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje wird bis zum Jahresende 2017 erwartet und ist ebenfalls berücksichtigt.

Uniper hat sich entschlossen, im Zuge der Kommunikation der Halbjahreszahlen 2017 die Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2017 anzupassen, und bestätigt diese Prognose im dritten Quartal 2017: Die Bandbreite für das bereinigte EBIT des Geschäftsjahres 2017 liegt zwischen 1,0 und 1,2 Mrd € (zuvor: 0,9 – 1,2 Mrd €).

## Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	15.755	14.789	53.316	48.370
Strom- und Energiesteuern	-122	-119	-378	-373
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>15.633</b>	<b>14.670</b>	<b>52.938</b>	<b>47.997</b>
Bestandsveränderungen	6	11	46	3
Andere aktivierte Eigenleistungen	34	19	79	28
Sonstige betriebliche Erträge	1.206	1.383	8.948	6.174
Materialaufwand	-15.155	-13.900	-50.983	-44.898
Personalaufwand	-242	-361	-737	-925
Abschreibungen	-151	-156	-520	-3.431
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.694	-1.894	-8.900	-8.704
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	13	19	87	76
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-350</b>	<b>-209</b>	<b>958</b>	<b>-3.680</b>
Finanzergebnis	7	-5	26	-369
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-1	-1	2	10
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	48	17	136	86
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-40	-21	-112	-465
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68	-134	-202	-184
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-275</b>	<b>-348</b>	<b>782</b>	<b>-4.233</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-284	-361	683	-4.232
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	9	13	99	-1
<b>in €</b>				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,78	-0,99	1,87	-11,56
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-0,78</b>	<b>-0,99</b>	<b>1,87</b>	<b>-11,56</b>

## Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-275</b>	<b>-348</b>	<b>782</b>	<b>-4.233</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-23	-93	125	-744
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	-1	–
Ertragsteuern	7	14	-42	7
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-16</b>	<b>-79</b>	<b>82</b>	<b>-737</b>
Cashflow Hedges	-7	-3	-14	-18
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-2	-13	-3	-18
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-5	10	-11	–
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-7	9	-1	4
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	9	9	16	4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-16	–	-17	–
Währungsumrechnungsdifferenz	-32	-18	-275	229
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-32	-18	-286	229
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	11	–
At equity bewertete Unternehmen	-3	1	-25	130
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-3	1	-25	37
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	93
Ertragsteuern	–	-12	-2	2
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-49</b>	<b>-23</b>	<b>-317</b>	<b>347</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-65</b>	<b>-102</b>	<b>-235</b>	<b>-390</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>-340</b>	<b>-450</b>	<b>547</b>	<b>-4.623</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-340	-410	484	-4.435
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	–	-40	63	-188

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>		
Goodwill	2.197	2.701
Immaterielle Vermögenswerte	816	2.121
Sachanlagen	11.482	11.700
At equity bewertete Unternehmen	589	827
Sonstige Finanzanlagen	681	728
<i>Beteiligungen</i>	581	568
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	100	160
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.367	3.054
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	4.489	3.857
Ertragsteueransprüche	6	6
Aktive latente Steuern	1.290	2.205
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>24.917</b>	<b>27.199</b>
Vorräte	1.943	1.746
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.004	1.268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	12.576	18.250
Ertragsteueransprüche	206	64
Liquide Mittel	672	341
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	66	162
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	93	10
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	513	169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.952	3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>18.353</b>	<b>21.672</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>43.270</b>	<b>48.871</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	4.720	4.156
Kumuliertes Other Comprehensive Income <sup>1)</sup>	-3.663	-3.382
<b>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</b>	<b>12.504</b>	<b>12.221</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	627	582
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.131</b>	<b>12.803</b>
Finanzverbindlichkeiten	1.478	2.376
Betriebliche Verbindlichkeiten	4.762	3.993
Ertragsteuern	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	694	785
Übrige Rückstellungen	6.324	6.517
Passive latente Steuern	486	1.601
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>13.744</b>	<b>15.272</b>
Finanzverbindlichkeiten	1.669	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	12.734	18.348
Ertragsteuern	299	188
Übrige Rückstellungen	1.432	1.766
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	261	-
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>16.395</b>	<b>20.796</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>43.270</b>	<b>48.871</b>

1) Das Kumulierte Other Comprehensive Income enthält auch Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -856 Mio €, die dem als zur Veräußerung gehaltenen russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje zuzuordnen sind.

## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal in Mio €	2017	2016
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>782</b>	<b>-4.233</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	520	3.431
Veränderung der Rückstellungen	-357	87
Veränderung der latenten Steuern	1	54
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-40	44
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-22	-384
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	66	3.390
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>950</b>	<b>2.389</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	29	1.223
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	15	8
<i>Beteiligungen</i>	14	1.215
Auszahlungen für Investitionen	-512	-511
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-497	-447
<i>Beteiligungen</i>	-15	-64
Auszahlungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen	-66	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	939	1.032
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-938	-1.232
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-86	-20
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-634</b>	<b>492</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>1)</sup>	11	127
Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern <sup>2)</sup>	-	-2.808
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-201	-
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-17	-27
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten <sup>3)</sup>	307	1.546
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>100</b>	<b>-1.162</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>416</b>	<b>1.719</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang <sup>4)</sup>	169	299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten	-59	-
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende</b>	<b>513</b>	<b>2.030</b>
<b>Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-240	62
Gezahlte Zinsen	-47	-243
Erhaltene Zinsen	48	64
Erhaltene Dividenden	64	34

1) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2) Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen im Wesentlichen Zahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen sowie die Finanzierung mit dem E.ON-Konzern im Jahr 2016.

3) Die Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten betragen in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 1.242 Mio € (erste neun Monate 2016: 2.462 Mio €), die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -935 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 (erste neun Monate 2016: -916 Mio €).

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der Disposal Group Yushno-Russkoje von 21 Mio €.



8. März 2018

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017

8. Mai 2018

Quartalsmitteilung Januar–März 2018

6. Juni 2018

Hauptversammlung 2018 (Essen, Grugahalle)

7. August 2018

Halbjahresbericht Januar–Juni 2018

13. November 2018

Quartalsmitteilung Januar–September 2018

**Für Journalisten**

press@uniper.energy

**Für Analysten und Aktionäre**

ir@uniper.energy

**Für Anleiheinvestoren**

creditor-relations@uniper.energy

